

# INFO OFFSPRING



EVA HERTZSCH & ADAM PAGE

Landeshauptstadt Dresden, Kulturamt



Eine populäre Idee war das nicht unbedingt, was sich Eva Hertzsch und Adam Page im Jahre 2000 mit ihrem Info Offspring erdachten. Bereits auf der documenta X hatte Adam Pages faltbarer Konferenzraum Executive Box für Aufsehen gesorgt. Nun zielte das Künstlerpaar auf die zeitweilige Belebung und Markierung von städtischen Brachflächen. Nach Meinung des Dresdner Stadtplanungsamtes jedoch vertrugen sich diese Absichten keineswegs mit den "aktuellen Gestaltungsaufgaben des öffentlichen Raumes" und schon gar nicht mit jenen im historischen Stadtzentrum: „Im Zuge der Verbesserung der Aufenthaltsqualität“ sollten dort „alle Container und Kiosks aus dem Gebiet entfernt werden und demzufolge auch keine neuen, auch temporären Interimsbauten zugelassen werden.“ (aus einem Informationsschreiben vom 15.5.2000).

Die Auseinandersetzung war von den Künstlern kalkuliert, wollten sie doch die regulären Genehmigungsrituale zum Bestandteil ihrer Arbeit machen.

Zu diesem Zeitpunkt befand sich der mobile Container bereits in der Realisierungsphase und konnte die Behörde schließlich als Kunstprojekt überzeugen - neben Würstchenbuden und Losverkäufern behauptete er sich als Skulptur. Im Rahmen der *Recherchen im urbanen Raum*, wie das Kunstprojekt *City Index 2000* untertitelt war, tauchte das pinkfarbene Häuschen erstmalig auf dem Dresdner Altmarkt auf.

Seither etablierte es sich gemäß den Ideen der beiden KünstlerInnen zunächst als kultureller Informationsträger und seit 2001 als wandernder Ausstellungsraum. *Info Offspring featuring...* hieß die Reihe, mit der jährliche Kunstprogramme in die Hand von KuratorInnen gegeben wurden.

Mehr als vier Jahre wurde in dem winzigen, ausfahrbaren Raum und seinen Außenwänden demonstriert, dass Initiative nicht an Kunsthallen gebunden sein muss.

Im ersten Jahr erfolgten Gastspiele vor dem verwaisten einstigen Hauptpostamt in der Neustadt (Königsbrücker Straße) und später auf der Prager Straße. Beide waren dies Standorte, die entweder durch Leerstand oder durch Bautätigkeit beeinträchtigt waren und den allgegenwärtigen Notstand der Dysfunktionalität verkörpern. Dort zeigte die slowenische Künstlerin Marjetica Potrc die Serie ihrer „Urban Animals“, eine Untersuchung zu Wildtiersichtungen in amerikanischen Großstädten - ein Thema, das neben seinem Unterhaltungswert auch auf Grenzziehungen zwischen Stadt- und Naturraum hinwies und den Umgang mit dem Fremden, dem Anderen in bestimmten Soziotopen auf Korn nahm. Eindrucksvoll leuchtete der in einem Fahrstuhl gefangene Kojote von der Wand.

Nach einer Winterruhe erschien Info Offspring nun aufs Neue, diesmal an einem Platz, der weder baulich noch sozial unterbe-



lichtet ist, dafür aber getrost als kulturelle Brache gelten kann. Mitten in einer der bekanntesten Plattenbausiedlungen, in Dresden-Prohlis und dazu noch vor dem Eingang zum dortigen Einkaufszentrum ereigneten sich Events, von denen die Prohliser Anwohner vielleicht noch in Jahren schwärmen mögen.

Der junge Franzose Jérôme Chazeix hatte einen Catwalk inklusive rotem Teppich organisiert, bei dem sich männliche Models in Secondhand-Damenkleidern zu zeigen und sich gleichzeitig an Rum zu laben hatten. Ein Riesenspaß, der die aus der Ferne der Innenstadt angereiste Kunstszene ebenso belustigte wie die „einheimische“ Bevölkerung.

Bei allem Spektakel jedoch verwiesen die Ausstellungsprogramme auf die Irritationen und Aggressionen, die Anderssein durch sexuelle oder ethnische Prägung auslöst.

Der Kiosk begann sich zu einer festen Größe zu entwickeln und zog nicht nur Kunstpublikum an seine wechselnden Stätten. Außerdem begann sich das Kunstprogramm zunehmend von der Fixierung auf den physischen Raum zu lösen, es sickerte gleichsam in den jeweiligen Umraum aus und überließ der Keimzelle Info Offspring den Part einer Projektzentrale.

Am zweiten Standort des Jahres 2002 gingen die Aktivitäten dann auch während des gesamten Folgejahres weiter. Info Offspring

manifestierte sich jetzt in der Dresdner Stadtmitte, auf dem Postplatz, verwirrte und faszinierte fortan die Passanten vor einem schon lange leerstehenden und unter der Abrissbirne vegetierenden realsozialistischen Gastronomiekomplex.

Nach Prohlis kam auch die einstige „Zwinger-Gaststätte“ in vertrauter Plattenoptik daher und bot als trutzige Baukörper das eindrucksvolle Bild einer innerstädtischen Brache, die nur im Erdgeschoss bisweilen von Billigshops bewirtschaftet wird. In diesem Ambiente beeindruckten Margit Czenkis surreale Wäscheleinen, flattern daran doch Kleidungsstücke, die sie mit Motiven geradewegs aus dem oft stigmatisierten Prohlis versehen hatte. Auf den Stoff des karierten Hemdes blenden sich wie selbstverständlich die minimalistischen Fensterfassaden der Fertigteilmodule ein.

Potenziale kritischer und flexibler Stadtgestaltung hatten sich ganz im Sinne der Ursprungsidee des reisenden Containers zu dessen Markenzeichen entwickelt. Das Projekt „Dresden Postplatz. So weit war ich mit meinen Gedanken gekommen, als plötzlich der Frühling hereinbrach...“ verhandelte diese Problemfelder in großen Maßstab und so wunderte es auch nicht, dass Info Offspring zum festen Bestandteil dieses Projektes wurde. Interessanterweise formierten sich die fünf Produzentengruppen von „Dresden Postplatz...“ aus dem engagierten Besucherkreis des Kiosks im Vorjahr.



Die Kuratoren legten nun Wert auf eine indirekte Wirkung und wichen von dem ursprünglich formulierten Serviceangebot völlig ab: der Kiosk blieb überwiegend unbesetzt und diente mit seinen Außenflächen als Litfasssäule, visuelle und akustische Medien verwandelten Info Offspring in eine Art Zeitschrift.

Anfangs wurde mit den "A-Clips" 55 kurze Filmspots mit kritischen Botschaften gezeigt, die sich als Produkt- und Lifestylewerbung gaben. Während sich dieser Teil des Programms direkt auf den Platz bezog und Werbung, Verkehr und Kommerz thematisierte, gab es später ein Special zum Thema Mosambik, das vor dem Hintergrund wirtschaftlicher Verknüpfungen zwischen dem afrikanischen Land und der einstigen DDR so manche Erinnerung aufleben ließ.

Für dieses Film- und Ausstellungsprogramm auf engstem Raum wurden in die Styroporwände des Kiosks sogar zusätzliche Öffnungen für Monitore gesägt. Letztendlich war mit diesem Eingriff der Wunsch von Eva Hertzsch & Adam Page sichtbar geworden: Info Offspring sollte als eigenständige Struktur existieren, abgekoppelt von der Obhut durch seine UrheberInnen. Auf einen überschaubaren Zeitraum angelegt, näherte sich das Unternehmen Info Offspring 2004 nun seinem Ende.

In seiner letzten Etappe erreichte der begehbare Würfel den Top-Standort Prager Straße

Nord. Anders als in deren -noch immer im Bau befindlichen- Süden, wo Info Offspring bereits 2001 auf Ödnis stieß, befindet sich hier eine dicht kommerzialisierte Fußgängerzone. Dort griffen die Aktivisten der einzigen nicht-kommerziellen Einrichtung nun in aktuelle Debatten zur Neugestaltung der Geschäfts- und Wohnstraße ein - mit neugestalteten Blumenbeeten, abendlichen Kinovorstellungen und Architekturführungen. Die eigenhändige kuratorische Betreuung der Schlussphase habe sich Hertzsch & Page nicht nehmen lassen. Unter dem passenden Titel „Konkurrieren Sie mit“ luden sie Kollegen und Initiativen wie die Leipziger Anne König, Jan Wenzel bzw. *niko 31* ein - „übliche Verdächtige“ wenn es um differenzierte und phantasievolle Interventionen im Stadtraum geht.

Die Offensive *rundkino\_revisited* (von Andrea Knobloch) setzt sich für eine realistische Lösung für das verlassene Rundkino ein und verweist damit auf eine fast unsichtbare, dennoch nicht weniger prominente Brache mitten im Stadtzentrum. Damit schließt sich der Kreis zu den Anfängen des Info Offspring. Die öffentlich eingeforderten Gestaltungsaufgaben werden als Angelegenheit künstlerischen und privaten Engagements wahrgenommen, zumindest temporär. Daran hätte man sich gewöhnen können.



6



7

## Aktivitäten des Info Offspring 2000 - 2004

**2000:**

(Altmarkt)  
Gary Hurst

**2001:**

"Info Offspring featuring ..."  
kuratiert (Königsbrücker Str. & Prager Str. Süd) von Susanne Altmann, mit Projekten von Tjark Ihmels, Christoph Fischer, Marjetica Potrc und Marcel Bühler.

**2002:**

"City-Info-Boogie-Woogie"  
(Prohlis & Postplatz) kuratiert von Christiane Mennicke, mit Projekten von Inventory, Alisa Anh Kotmair, Jérôme Chazeix, Till Nikolaus von Heisler/Michaela Casper, Bergwerk, Ingo Vetter & Annette Weisser, Jeroen Jongelen, Jelka Plate, Zeigam Azizov, Gunter Reski, Darshana Vora, Christoph Schäfer, Margit Czenki, Klaus Weber, D.L.Alvarez, Marc Brandenburg, Dominic Eichler & Julian Göthe, Oliver Körner von Gustorf, Marc Siegel & Daniel Henrikson, Erik Schmidt, Rainer Kamlah, Adam Page & Eva Hertzsch.

**2003:**

"Umlaufgeschwindigkeit: Auto - ein Kreis / Mozambique Non-tourist Class - eine Linie" (Postplatz) in Rahmen von "DRESDEN POSTPLATZ", kuratiert von Stefan Geene und Heike Ehrlich, mit Projekten und Vorträgen von Regina Dodd, Katja Diefenbach, Fabian Kröger, Ute Waldhausen, Manuela Barth, A-clip, tetrapak, Jochen Becker, Diedrich Diedrichsen, David Buob, Reinigungsgesellschaft, Kanak Attak, An Architektur, Katja Sander, Sabeth Buchmann, Ines Johnson-Spain, Christian Petzold und Britta Jonas.

**2004:**

"Konkurrieren Sie mit" (Prager Str. Nord) kuratiert von Eva Hertzsch und Adam Page, mit Projekten von Anne König, niko 31 (Jens Fischer, Katja Heinecke, Reinhard Krehl, Silke Steets), rundkino\_revisited (Annekathrin Belda, Heike Delitz, Joachim Fischer, Andrea Knobloch und Alexander Poetzsch mit Silke Riechert, Karsten Konrad u.v.a.), und Jan Wenzel.

[www.infooffspring.de](http://www.infooffspring.de)



8

## INFO OFFSPRING

### Eva Hertzsch

geb. Mai 1965

in Esslingen

### Adam Page

geb. Okt. 1966

in Bedford, UK

leben seit 1994

in Dresden,

Zusammenarbeit seit 1997

### Aktivitäten u.a.:

1995/6: Durchführung des Projektraumes  
"Zwischenstation", Dresden-Johannstadt

1997: documenta X, Kassel (Page)

2000: 'Real (Work)', 4. Werkleitz Biennale

2001: "Der Dritte Sektor", Kunstverein  
Wolfsburg / Galerie für Zeitgenössische  
Kunst, Leipzig

2003: "World Watchers", NGBK, Berlin /  
KunstHaus Dresden

2004: Stipendium, Villa Massimo, Rom

Dank an: Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst  
MedienTeam Dresden GmbH

Herausgeber: Landeshauptstadt Dresden, Kulturamt

und Förderer: Kunstkommission der Landeshauptstadt Dresden

Redaktion: Susanne Altmann

Fotos: Adam Page & Eva Hertzsch, Christoph Reichelt (1)

Auflage: 3000 Exemplare, 2004

Gestaltung: www.holger-siegert.de

Druck: FDD Formulardruck Dresden GmbH

Alle Bild- und Textrechte bei den Autoren.

### Abbildungen:

Titel: Standort Dresden-Prohlis 2002

**1** Standort Prager Straße Nord, "info offspring  
2004. konkurrieren Sie mit." Initiative rundki-  
no\_revisited, Juli 2004

**2** Standort Dresden - Prohlis 2002, "CITY-  
INFO-BOOGIE-WOOGIE" (Stadt-Hand-Apparat  
mit Alisa Anh Kotmair, Jérôme Chazeix, Till  
Nikolaus von Heiseler und Michaela Caspar)

**3** Standort Königsbrücker Straße 2001, "INFO  
OFFSPRING featuring...", Christoph Fischer

**4** Standort Postplatz 2002, "CITY-INFO-BOO-  
GIE-WOOGIE", Jelka Plate mit Anke Haarmann  
(AHA), city.crime.control, Lisa Torell, Kathrin  
Wildner, Markus Degermann, Mission direkt,  
Ma,dsen & Möller, Plate/ Willms, urban panic,  
Therkildsen, Nellemann & Nielsen und tetrapak

**5** Standort Prager Straße Süd 2001  
"INFO OFFSPRING featuring..." Marjetica Potrc

**6** Standort Altmarkt 2000, Aufstellung anläß-  
lich der Ausstellung "CITY INDEX"

**7** Transport

**8** Standort Dresden - Prohlis 2002